

DRINGLICHKEITSANTRAG

Der Landtagsklub **impuls-tirol**

vertreten durch die Abgeordneten Josef Schett, KO DI Hans Lindberger, Dipl.-Päd. Maria Zwölfer und betreffend
betreffen

„Verbot von Glyphosat-hältigen Pflanzenschutzmitteln“

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung möge die Bundesregierung, insbesondere den zuständigen Minister für Land- und Forstwirtschaft auffordern,

1) aus Gründen des Schutzes der Umwelt, der Biodiversität und im Sinne des Vorsorgeprinzips für die Gesundheit der Menschen ein Verbot Glyphosat-hältiger Pflanzenschutzmittel in Österreich auszusprechen.

2) sich auf EU-Ebene für ein Verbot von Glyphosat-hältigen Pflanzenschutzmitteln einzusetzen.“

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Umwelt.

BEGRÜNDUNG:

Nachdem Mediziner und Umweltschutzorganisationen bereits seit Jahren vor einer möglichen krebserregenden Wirkung von Glyphosat warnen, hat nun die WHO (Int. Agentur für Krebsforschung) dieses weltweit am häufigsten eingesetzte Unkrautbekämpfungsmittel als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft.

Zudem warnen zahlreiche Studien seit Jahren vor den Gefahren, die von diesem Pestizid, das als nicht-selektives Blattherbizid mit systemischer Wirkung über die grünen Pflanzenteile aufgenommen wird, ausgehen können.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse in Bezug auf die Auswirkungen auf Oberflächen- und Sickerwässer und damit in weiterer Folge auf das Grundwasser sowie die möglichen Beeinträchtigungen für Bienenvölker legen schon lange eine Neubewertung der Glyphosatanwendung nahe. Vor allem auch deshalb, weil die toxischen Effekte und hormonellen Wirkungen bereits bei niedrigen Dosen die menschlichen Zellen schädigen.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der anstehenden erneuten Abstimmung im EU-Parlament.

Innsbruck, am 23. Juni 2016

